



Helmut Qualtinger / Carl Merz

Travnicek Op.9

Sketche

2H

1 Dek.

„Sie waren doch schon im Zug besoffen?“

Travnicek in Moskau

Travnicek sitzt mit einem Freund in einem Kaffeehaus vor einem Fernseher. Während sie auf den Programmbeginn warten, erzählt Travnicek von seiner Reise in die Sowjetunion. Mit trockenem Schmäh beschreibt er die Fahrt durch endlose Steppe, seine Wodka-Erlebnisse, den Roten Platz „wie die Schmelz, nur ohne Schrebergärten“, den Kreml „wie den russischen Pavillon auf der Messe“, Moskauer Hotels, Elefanten im Zoo und die Metro „wie den Kursalon, wenn der H2 durchfahren möcht“.

Alles deutet er ins Lächerliche und vergleicht es mit Wien. Am Ende beginnt das Fernsehprogramm – ausgerechnet mit „Spiegel vorm Gesicht“ – worauf Travnicek meint: „Da seh’ i nur an Blaaden, der im karierten Mantel Blödsinn red’t. Das kann i aa.“

Helmut Qualtinger

Text

(*’1928 in Wien | † 1986 ebenda)

Der Kabarettist, Schauspieler, Journalist, Schriftsteller und Rezitator Helmut Qualtinger wurde am 8. Oktober 1928 in Wien geboren. Sein Drama „Jugend vor den Schranken“ wurde 1948 in Graz uraufgeführt und endete mit einem Theaterskandal. Ab den 1950er-Jahren trat er gemeinsam mit Carl Merz, Gehard Bronner, Michael Kehlmann u. a. in fast allen Kellertheatern Wiens auf. Die Figur des Travnicek, eines primitiven, aber immer alles besserwissenden Ur-Wieners wurde dem Publikum von Qualtinger und Merz erstmals in „Glasl vor’m Aug“ (1957) vorgestellt. Vier Jahre später brachten sie „Der Herr Karl“ auf die Bühne, eine Satire auf den typischen Durchschnittsösterreicher, eines charakterlosen Opportunisten. Gemeinsam mit Carl Merz verfasste er die Fernsehspiele „Alles gerettet“ (1963) und „Die Hinrichtung“ (1965). Nach mehr als zehn Jahren Kabarett zog sich Qualtinger von der Brettl-Bühne zurück und



erlangte internationale Berühmtheit als Theater- und Filmschauspieler und als Rezitator.
Helmut Qualtinger starb am 29. September 1986.